



sprachfreude  
nenzing spricht mehr



Herausgeber:  
Marktgemeinde Nenzing  
Landstraße 1  
6710 Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Florian Kasseroler  
Gerlinda Sammer (Kordinatorin „Sprachfreude“)  
6710 Nenzing

Abbildungen:  
Kindergarten Nenzing-Dorf, Kinderhaus

Gestaltung und Herstellung:  
Grafik-Design Frei, Götzis

# Vorwort

Ein deutsch einsprachiges Kind hat mit Eintritt in die Schule bereits ein Sprachbad von zirka 22.000 Stunden genossen. Bei einem Kind mit einer anderen Erstsprache, das 3 Jahre lang mit einer täglichen Verweildauer von sechs Stunden den Kindergarten besucht und ausschließlich dort mit der deutschen Sprache in Kontakt kommt, sind es in etwa 3.300 Stunden. Trotzdem wird von beiden Kindern im österreichischen Schulsystem das Gleiche erwartet: Sie müssen dem Unterricht folgen können, andernfalls ist der Bildungserfolg nicht gegeben. Ausschließlich die deutsche Sprache zu fördern, würde hier zu kurz greifen; wertvolle Ressourcen in Form der Erstsprachen der Kinder blieben ungenutzt, metasprachliches Wissen – das für das Erlernen jeder weiteren Sprache von enormen Vorteil sein kann – könnte sich nicht ausbauen und gleichzeitig müssten sich die Kinder immer mit deutsch einsprachigen vergleichen lassen.



Das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ unterstützt hier einen Paradigmenwechsel. Ziel für unsere Kinder soll Mehrsprachigkeit sein – eine gut geförderte Mehrsprachigkeit, gemäß dem EU Bildungsziel, wonach jeder EU-Bürger drei Sprachen beherrschen sollte, seine Herkunftssprache, eine Sprache seines Nachbarlandes, sowie eine internationale.

Deshalb inkludiert das Projekt Eltern in deren Bemühungen ihre Erstsprachen auf möglichst hohem Niveau zu pflegen und an ihre Kinder weiterzugeben, PädagogInnen in ihrem Bestreben die Bildungssprache Deutsch auf- und auszubauen, Native Speaker in der spielerischen Vermittlung von Englisch und ein umfangreiches Netzwerk innerhalb der Gemeinde in der Aneignung von Fachwissen, sowie in der Konzeptionierung und Umsetzung bedarfsgerechter Angebote.

Mit dem Wissen, dass der Spracherwerb spätestens mit der Geburt eines Kindes beginnt und sich bis zum Ende der Pubertät hinzieht (wobei lebenslang sprachliche Kompetenzen erweitert werden können), ist die Gemeinde gefordert, bereits zu einem möglichst frühen Zeitpunkt anzusetzen. Welche Sprache dabei gefördert wird, ist zweitrangig – wichtig ist, DASS die Kinder gefördert werden und dass sie bestmöglich gefördert werden. Dadurch können sie Konzepte entwickeln, die dann auf alle weiteren Sprachen übertragen werden können.

Gleichzeitig werden Inhalte regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft, Adaptierungen und Ergänzungen vorgenommen, Vergleiche mit anderen Projekten hergestellt und Ergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

In diesem Sinne – betrachten Sie diesen Folder als Erstinformation zu „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ – für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Florian Kasseroler  
Bürgermeister

# Vorwort

Die Marktgemeinde Nenzing erarbeitet mit ihrem Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ seit Jahren Erfahrungen im Bereich der Förderung der Sprachentwicklung von Kindern, die dem ganzen Land zugute kommen können. Sie führt in der Praxis aus, was steuerungstheoretisch auf der Hand liegt: Dass die kommunale Ebene ein hohes Potential für die frühe Förderung der Sprachentwicklung von Kindern hat. Auf dieser Ebene arbeiten und wirken zahlreiche Institutionen und Akteure von Relevanz für diesen Maßnahmenbereich. Hier gibt es auch zahlreiche Möglichkeiten des Kontakts und Zugangs zu Familien mit Kindern.



Nicht selten aber gibt es wenig Abstimmung bzw. Zusammenarbeit zwischen diesen Akteuren. Man stelle sich vor, Trainer, Torwarttrainer und Konditionstrainer einer Fußballmannschaft hätten keine gemeinsame Haltung und Strategie und würden sich in ihrer Arbeit mit der Mannschaft nicht abstimmen. In der Fachdebatte taucht der Faktor Abstimmung und Zusammenarbeit der Akteure und Akteurinnen als zentraler Faktor für die Wirksamkeit von Sprachfördermaßnahmen zunehmend auf. Ein Beispiel dafür ist das Modell der „Basiseinheiten“ des großen Sprachförderprogramms FÖRMIG<sup>1</sup> in Deutschland. Diese bilden als lokale Netzwerke der Förderung die zentralen Arbeitseinheiten von FÖRMIG. Interessant zu dieser Frage ist auch die Delphi-ExpertInnenbefragung zur Wirksamkeit und Durchführbarkeit von Sprachfördermaßnahmen der Pädagogischen Hochschule Bern 2009<sup>2</sup>. In dieser Befragung von 176 ExpertInnen (ForscherInnen, PraktikerInnen und VerwaltungsakteurInnen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum) wird der Abstimmung der Aktivitäten und Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteure als Faktor für die Erhöhung der Wirksamkeit der Fördermaßnahmen ein wichtiger Stellenwert beigemessen.

Auch im Nenzinger Projekt „SPRACHFREUDE“ nimmt diese Kooperation der Akteure und Akteurinnen, ein gemeinsames und abgestimmtes Vorgehen in der Sache, einen hohen Stellenwert ein. In diese Dimension des Projekts wurde und wird viel investiert. Als Fachstelle für diese Fragen sehen wir in diesem Aspekt des Projekts eine besondere Bedeutung, und wir verfolgen es daher mit großem Interesse und Anteilnahme. „SPRACHFREUDE“-Nenzing war eines der Referenzprojekte für den aktuellen Entwicklungsschritt in unserem vom Land Vorarlberg beauftragten und geförderten landesweiten Projekt „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen der Frühen Bildung“: dem Aufbau „Lokaler Sprachfördernetzwerke“ für eine verstärkte Abstimmung und Verdichtung von Maßnahmen der frühen Sprachförderung auf lokaler Ebene in möglichst vielen Vorarlberger Gemeinden.<sup>3</sup> Wir sehen in diesem Schritt das Potential einer entscheidenden Weiterentwicklung der Qualität der frühen Sprachförderung in Vorarlberg.

Dr. Eva Grabherr, Geschäftsführerin von  
„okay.zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration“

1 <http://www.blk-foemig.uni-hamburg.de/web/de/all/prog/stru/be/index.html>

2 Romano Müller, Stephan Rösselet (2009)/PH Bern (Institut Vorschulstufe und Primarstufe): Zusammenfassung der Ergebnisse einer Delphi-ExpertInnenbefragung: Beurteilung der Wirksamkeit und Durchführbarkeit von Massnahmen zur Förderung der schulsprachlichen Kompetenzen und des Schulerfolgs mehrsprachiger SchülerInnen mit Migrationshintergrund, S. 1.

3 <http://www.okay-line.at/deutsch/aktuelles/angebote-von-okay-zusammen-leben/programm-amehr-sprache---angebote-fr-kommunen-aufbau-lokaler-sprachfoerdersnetzwerke-fr-die-frue-sprachfoerderung.html>

# Vorwort

Als selbständiger Unternehmensberater in Sachen Kindergärten und Kinderbetreuung bin ich immer wieder mit der Projektbegleitung von sehr interessanten und spannenden Prozessen betraut. Das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ nimmt hier eine ganz besondere Stellung ein. Hier ist ganz Vieles ganz besonders gut gelungen.



Inhaltlich besticht dieses Projekt durch viel Innovation, viel Entwicklung von Neuem. Sprachförderung auf so hohem Niveau in einer dörflichen Struktur zu verankern, hat es vorher noch nicht gegeben. So wird die ganze Gemeinde zum Bildungsraum. Jede(r) Beteiligte wird zum/zur Lehrer(in) und zum/zur Lerner/in. Dabei war es besonders schön zu sehen, wie hilfreich es ist, aus den Erfahrungen von anderen zu lernen – Erfahrungen von Großstadtprojekten in das Umfeld einer ländlichen Gemeinde zu transformieren. Es ist uns geglückt – und es zeigt Wirkung. Diesen Prozess inhaltlich und fachlich zu begleiten, war für mich ein wirklicher Genuss.

Schon lange zeigt sich, dass das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ für andere Gemeinden und politische Gremien Vorbildwirkung bekommen hat. Da kann Nenzing auch wirklich gute Dienste leisten, weil das Projekt von Anfang an als Vorzeigeprojekt konzipiert wurde. Es wurde stets darauf geachtet, dass alle Aktivitäten gut dokumentiert werden und deren Wirkungen evaluiert werden. So gelingt es anderen Gemeinden ganz leicht, für sich und ihre Voraussetzungen, zu lernen. SPRACHFREUDE wird multipliziert.

Aus heutiger Sicht lässt sich vieles in diesem Projekt wirklich als hervorragend erkennen. Oft werde ich gefragt, wie das denn möglich wurde. Mir wird dabei immer bewusster, dass das große Engagement und die große Überzeugtheit aller Beteiligten hier eine ganz wichtige Rolle gespielt hat. Angefangen von Bürgermeister Florian Kasseroler, über die Mitarbeiter/innen im Rathaus, bis hin zu den Pädagoginnen der Kindereinrichtungen war eine besonders große Energie für dieses Vorhaben zu spüren. So war dieses herausragende Ergebnis möglich. Ich bin glücklich, dass ich in der Entstehungsphase eine begleitende Rolle einnehmen durfte und wünsche allen Beteiligten in der weiteren Umsetzung und Weiterentwicklung alles Gute.

Andreas Holzknicht, MSc  
OBHUT-Beratungsservice für Kinderbetreuung; Bregenz  
buero@obhut.at  
www.obhut.at

# „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“

## Effizientes, planvolles Vorgehen

Durch das Projekt „SPRACHFREUDE – Nenzing spricht mehr“ wird bei möglichst vielen Personen in der Marktgemeinde Nenzing ein Bewusstsein für die Wichtigkeit und den Wert einer früh startenden, optimalen, sprachlichen Förderung geschaffen. Die Offenheit des Projekts ermöglicht dabei ein bedürfnisgerechtes Vorgehen, sei es durch die Adaptierung bereits umgesetzter Inhalte oder durch Konzeptionierung von neuen Angeboten.



## Mehrsprachigkeit als Ressource

Das klare Bekenntnis zu (gut geförderter) Mehrsprachigkeit impliziert die Wertschätzung aller lebensumweltlichen Sprachen der Kinder und die Unterstützung der Eltern in der Weitergabe dieser Sprachen. Dies geschieht bei gleichzeitigem möglichst frühem Kontakt zur Bildungssprache Deutsch und mit Kindergarteneintritt zur englischen Sprache.

## Von Anfang an

Als erste kompetente Erziehungspartner sind die Eltern angesprochen. Sie müssen für sich überlegen, in welcher Sprache / in welchen Sprachen sie ihre Kinder von Anfang an erziehen wollen. Für diesen weitreichenden Entscheidungsprozess können sie auf verschiedene Angebote des Projekts „SPRACHFREUDE“ zurückgreifen.

## Qualität in der Förderung

Spätestens mit Eintritt in den Kindergarten erhält jedes Kind eine gezielte sprachliche Förderung in der Bildungssprache Deutsch. Neben der impliziten Deutschförderung innerhalb der Kindergartengruppe werden auch durch zusätzliche MitarbeiterInnen explizite Sprachfördermaßnahmen auf Basis regelmäßiger Beobachtungen durchgeführt. Zusätzlich hat jedes Kind einmal wöchentlich Kontakt zur englischen Sprache, sowie punktuell auch zu seiner (nicht deutschen) Erstsprache in Form von „Erzählstunden“. Ausschlaggebend für den Erfolg dieser Maßnahmen ist dabei eine stabile, auf gegenseitige Wertschätzung beruhende Erziehungspartnerschaft mit den Eltern der Kinder.

## Transitionen positiv bewältigen

Ein gelungener Übergang an der Nahtstelle Kindergarten-Schule ist ebenfalls Teil des Projekts „SPRACHFREUDE“. Eltern sollen möglichst frühzeitig Informationen über das österreichische Bildungssystem erhalten. Außerdem werden die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen Volksschul- und KindergartenpädagogInnen forciert.



## Begegnungen ermöglichen

Eine Sprache zu erlernen bzw. die Kenntnisse in einer Sprache zu vertiefen macht dann Sinn und ist dann erfolgreich, wenn der Wunsch nach Gesprächen vorhanden ist und das Erlernete gleich umgesetzt werden kann. Deshalb werden von Seiten der Gemeinde niederschwellige Deutschkurse, die auch den Dialekt berücksichtigen, unterstützt. Gleichzeitig werden Impulse und Anregungen aufgegriffen, die das „miteinander ins Gespräch kommen“ fördern. Beginnend mit gemeinsamen Kochkursen bis hin zu Projekten wie „Nenzing grüßt mehr“, das die ersten Kontaktaufnahme zwischen zwei Menschen - dem Gruß - auf verschiedenen Ebenen beleuchtet!



## Am aktuellen Stand sein

Das Projekt „SPRACHFREUDE“ erhebt den Anspruch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse in der Praxis umzusetzen. Kontakte zu Kompetenzzentren (wie Okay.zusammenleben), der Austausch mit Fachpersonen, die Teilnahme an Symposien, regelmäßige Evaluierungen als Basis für die nächsten Schritte, sowie gemeindeinterne Fortbildungsveranstaltungen gewährleisten eine hohe Qualität der Maßnahmen.

## Gemeinsam in die gleiche Richtung

Die Installierung eines Sprachfördernetzwerkes mit regelmäßigen Treffen, sowie einer Koordinationsstelle in der Gemeinde ermöglichen einen effizienten Informationsaustausch sowie eine punktgenaue Planung, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Zielgruppe/n.

## Erkenntnisse teilen

Die Marktgemeinde Nenzing gewinnt mit diesem Projekt verschiedenste Erfahrungen – diese stellt sie in unterschiedlichen Settings auf Anfrage auch gerne anderen Kommunen und Institutionen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage (Kontakt: Gerlinde Sammer, Tel: ++43/5525/62215 109, gerlinde.sammer@nenzing.at)

## Maßnahmen für die unterschiedlichen Zielgruppen

### Frühkindliche sprachliche Förderung

- Bereitstellung von Informationsmaterial („Sprich mit mir und hör mir zu!“ – 12 Anregungen wie wir unsere Kinder beim Sprechenlernen unterstützen können. Eine Broschüre für Eltern; Okay.zusammenleben, Projektstelle für Zuwanderung und Integration, Dornbirn).
- Vermittlung von Kontakten zu öffentlichen Einrichtungen und Angeboten, die sich mit der Erziehung und Bildung von Kindern auseinandersetzen.
- Integrative Deutschförderung für Kinder ab 1,5 Jahren im Kinderhaus Nenzing





## Sprachliche Förderung in Bildungseinrichtungen

- Förderung der deutschen Sprache

Implizit durch die KindergartenpädagogInnen

Mindestens einmal wöchentlich zusätzliche Angebote durch weitere MitarbeiterInnen, die ausschließlich für diesen Bereich angestellt sind.

Fördermaßnahmen orientieren sich am Entwicklungsstand des Kindes. Dieser wird laufend schriftlich dokumentiert und zweimal jährlich mittels Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen, IFP, Herder Verlag) beobachtet.

Die KindergartenpädagogInnen und die SprachförderInnen pflegen einen intensiven Kontakt zu den Eltern und Erziehungsberechtigten.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten werden ihren Fähigkeiten entsprechend in die Förderung ihrer lebensumweltlichen und/oder der deutschen Sprache bei ihren Kindern miteinbezogen. Dies geschieht u.a. über das Spielen und Vorlesen bzw. Betrachten der ausgeliehenen Spiele und Bücher, sowie durch die Unterstützung der Kinder bei der Erledigung der wöchentlich ausgegebenen Hausübungen.
- Förderung der englischen Sprache

Auf spielerische Weise erhalten die Kinder einmal wöchentlich Kontakt zur englischen Sprache und erwerben so erste Begriffe, Reime, Sprüche und Lieder.
- Schaffen eines Sprachenbewusstseins

Zusätzlich zur englischen Sprache kommen die Kinder auch in Kontakt zu lebensumweltlichen Sprachen in der Gemeinde. Eltern, Bekannte und Freunde treten hier als Vermittler auf, die in diesen Sprachen Bilderbücher vorlesen, Gedichte, Fingerspiele oder Lieder erarbeiten oder den Kindern einen Tanz lehren.



## Erwachsene

- Mütterkreis (Wöchentlich stattfindende, moderierte Treffen türkisch erstsprachiger Frauen)
- Männerkreis (Monatlich stattfindende Treffen türkisch erstsprachiger Männer)
- Elternbildungsseminar „Sprich mit mir und hör mir zu!“, VHS Götzis in Kooperation mit Okay.zusammenleben
- Niederschwellige Deutschkurse
- Projekte auf Initiative der Zielgruppe/n (Kochkurse,...)

## PädagogInnen

- Gemeindeinterne Fortbildungen
- Fortbildungen über das Kindergarteninspektorat Vorarlberg, Okay.zusammenleben, Pädagogische Hochschule Vorarlberg, u.a.
- Reflexions- und Evaluationstreffen



## Arbeiten im Netzwerk

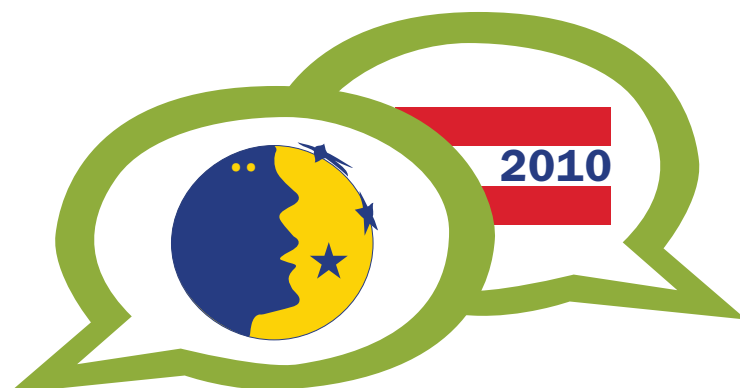
- Vernetzungstreffen der SprachförderInnen in der Region „Walgau“
- Regelmäßig stattfindende Sprachfördernetzwerktreffen (Kinderhaus, Kindergärten, Schulen, Elternvereinsobleute, Mitglieder aus Migrantenvereinen, politische Vertreter, Vertreter aus der Verwaltung, Büchereileitung, ...)
- Informations- und Erfahrungsaustausch mit anderen Institutionen, Kommunen und Projekten innerhalb und außerhalb von Vorarlberg

## Auszeichnungen:

### 2. Vorarlberger Kinderrechtspreis 2008



### Europäisches Spracheninnovationssiegel (ESIS) 2010



## ESIS – Europäisches Spracheninnovationssiegel

# sprachfreude nenzing spricht mehr

